

Eine vergessene Basis – Caracal Deveselu



Warten seit 2002 auf ihre Zukunft: Line-up von MiG-21 «Classics» auf einer der beiden Abstellflächen der Baza Aeriana 91 in Deveselu.

Fotos: Daniel Bader

Die Baza Aeriana 91 in Caracal-Deveselu liegt rund 200 Kilometer westlich von Bukarest. Ursprünglich Stützpunkt von zwei Staffeln mit MiG-21 Fishbed, blickt der Stützpunkt seit der Einstellung des Flugbetriebs im Jahr 2002 in eine ungewisse Zukunft.

Die Rote Armee baute 1952 den Flugplatz von Caracal-Deveselu als Jägerstützpunkt. Obwohl dort einzig Jagdverbände mit Jak-11 stationiert waren, wies der völlig nach Muster der Sowjetischen Luftwaffe gebaute Stützpunkt riesige Dimensionen auf. Die Startbahn mit einer Länge von 3000 Metern sowie einer Breite von 90 Metern liess erkennen, dass Deveselu im Bedarfsfall zweifelsfrei auch von Sowjetischen Bomberverbänden genutzt worden wäre. Doch nur drei Jahren nach der Inbetriebnahme verliessen die Sowjetischen Verbände Deveselu und die Rumänische Luftwaffe konnte den Stützpunkt 1955 übernehmen. Auch danach blieb Deveselu ein Jägerstützpunkt und somit Heimat von MiG-15 Fagot, MiG-17 Fresco sowie MiG-19 Farmer. Als 1962 die Auslieferung der ersten MiG-21 F-13 Fishbed C an Rumänien begann, wurde auch Deveselu zu einem MiG-21 Stützpunkt.

MiG-21 «Classic»

Das Rückgrat der Rumänischen Luftwaffe bildet nach wie vor die MiG-21. Später beschaffte Flugzeuge, wie MiG-23 Flogger und MiG-29 Fulcrum, sind mittlerweile wieder ausser Dienst ge-

stellt. Diese Entscheidung hatte hauptsächlich finanzielle Aspekte. Um den in die Jahre gekommenen Jäger aber weiterhin effektiv betreiben zu können, begann 1995 für einen Grossteil der MiG-21-Flotte ein umfangreiches Modifizierungsprogramm. In Zusammenarbeit mit der israelischen Firma Elbit führte Aerostar in Bacau die Modifikationen an insgesamt 115 MiG-21 durch. Während diese Maschinen bei der Rumänischen Luftwaffe neu als «Lancer» im Inventar erscheinen, bezeichnet man die ursprünglichen Maschinen schlicht als «Classic». Nach dem Ende des Umbauprogramms verblieb einzig Deveselu als «Classic-Stützpunkt». Die vier weiteren MiG-21-Stützpunkte wurden zu «Lancer-Stützpunkten». Anfangs 2002 beschlossene Kürzungen im Verteidigungshaushalt führten zur Ausserdienststellung aller nicht zu «Lancern» modernisierten MiG-21. Dieser Entscheid bedeutete gleichzeitig die Stilllegung der beiden Classic-Staffeln von Deveselu.

Ungewisse Zukunft

Die Zukunft von Deveselu bleibt unklar. Seit vier Jahren wird die Basis nur noch mit einem minimalen Bestand an

Personal unterhalten. Somit könnte der Flugbetrieb eigentlich innert kürzester Zeit wieder aufgenommen werden. Ebenso wäre eine Nutzung als NATO-Stützpunkt durch ausländische Luftwaffen zu Trainingszwecken durchaus möglich. Bis heute sind aber noch keinerlei Pläne oder Entscheide über die Zukunft von Deveselu getroffen worden. Sicher ist, dass die dort stationierten «Classics» nicht mehr für die Luftwaffe fliegen. Gerüchten zufolge sollen die Maschinen nach einem Verkauf in die USA wieder flugfähig gemacht und für interessierte Privatpiloten mit entsprechendem Kapital auf den Markt gebracht werden. Ob sich dieses Vorhaben aber auch realisieren lässt, ist unklar. Es ist vielmehr anzunehmen, dass die Maschinen ihren Weg als Ausstellungsstücke in Museen irgendwo auf der Welt finden oder verschrottet werden.

Daniel Bader



Die Spuren der Zeit machen sich an dieser MiG-21PFM bemerkbar. Das Abstellen unter freiem Himmel hinterlässt ihre eindeutigen Spuren an der Tarnbemalung.